



ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

in der mobilen Pflege und Betreuung/in mobilen Palliativteams

THEMENÜBERSICHT

1. Einführung in das Thema
2. Ethik in der Pflege
3. Entscheidungsfindungsprozesse
4. Entscheidungsfindungsstrategien (inkl. ethische Fallbesprechung)
5. Praxisempfehlungen Pflegemanagement
6. Diskussion & Fragen

ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNGS- PROZESSE

Video (Gedankenexperiment Straßenbahn)

<https://www.youtube.com/watch?v=MhOJp1DcabM>

ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNGS- PROZESSE

- Relevanz für die Pflege?
- Explizite ethische Entscheidungsfindung va. in moralischen Konfliktsituationen
 - zwei oder mehrere Handlungsoptionen
 - aufgrund der Wertvorstellung hin- und hergerissen
- kann sich nicht um alle Bedürfnisse und Anliegen der Kunden kümmern – Prioritäten setzen – entscheiden – immer eine ethische Frage

(Riedel & Linde, 2018)

ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNGS- PROZESSE

- Herausforderungen in der Pflege
 - belastende Situationen
 - emotionaler Stress, Zeitdruck
 - viel Abstimmung im Team und mit anderen Menschen

ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNGS- PROZESSE

- Setting Mobile Dienste,
Mobile Palliativteams



ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNGS- PROZESSE

Beispiele aus der Praxis der mobilen Dienste

- Kundin will ihre Medikamente nicht einnehmen
- Demente Kundin vergisst ihre Betreuung und verlässt das Haus - später wiederkommen oder Notfallkette in Bewegung setzen?
- Hoch sturzgefährdeter Kunde will seinen Teppich nicht entfernen
- Kunde lehnt Pflege ab (zum Beispiel: Körperpflege am Waschbecken) – Tochter besteht jedoch darauf, beschwert sich bei Leitung über die Entscheidung des Personals ...

ETHIK IN DER PFLEGE

Definitionen

■ Moral

- Normensystem, das für menschliches Verhalten gilt, mit dem Anspruch auf unbedingte Gültigkeit

■ Ethik

- Ist die Wissenschaft von der Moral

■ Pflegeethik

- ist ein Sammelbegriff für die Berufsethik eines Berufsstandes

(Riedel & Linde, 2018)

ETHIK IN DER PFLEGE

■ Care-Ethics

- gehört zu den ethischen Theorien (wie beispielsweise Prinzipienethik, Tugendethik, narrative Ethik, Hermeneutik, Deontologie)

■ Moralischer Konflikt

- Situation im Widerspruch zu elementarer Grundüberzeugung
- Handlung wird beobachtet, die nicht den Wertvorstellungen entspricht
- Konsequenz: Unsicherheit und Unbehagen, wie gehandelt werden soll

(Riedel & Linde, 2018)

ETHIK IN DER PFLEGE

■ **Moralisches Dilemma**

- In einer ausweglosen Situation sind als moralische Lösung zwei Alternativen möglich, sind jedoch nicht gleichzeitig realisierbar
- In der Entscheidungsfindung muss eine Option ausgeblendet werden
- Konsequenz: Entscheidungsdruck liegt vor

■ **ICN-Ethikkodex**

- Umfasst vier Grundelemente, die den Standard ethischer Verhaltensweisen bestimmen
- Grundaufgaben der Pflege: Gesundheit fördern, Krankheit verhüten, Gesundheit wiederherstellen, Leiden lindern

(Riedel & Linde, 2018)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

- **Entscheidungen werden auf drei Ebenen getroffen**
 - Bewusste Entscheidungen für bestimmte Handlungen
 - Interaktionen (Team, andere Berufsgruppen, Angehörige, zu pflegende Personen, ...)
 - Automatische Handlungen bzw. Routinen

(Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

setzen sich zusammen aus

- Situationswahrnehmung
- Situationsbewertung
- Auswahl von Handlungsoptionen
- Anschließend: Reflexion und Transfer

(Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

Situationswahrnehmung

- Objektivität?
- Zu wenig Information; falsche, unklare, suggestiv aufbereitete Informationen
- Persönlich oder emotional involviert
- Gruppenzwang, Hierarchie

(Albert, 2011)



ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

Situationswahrnehmung

- Gefühle
 - Unbewusst
 - emotionales Erfahrungsgedächtnis
 - Emotionale Intelligenz
 - Intuition (unbewusste Wahrnehmung und Erfahrungswissen)
- Bewusstes Denken
- Beide Entscheidungssysteme situationsgerecht einsetzen (Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

Situationsanalyse/-bewertung

Anhand von Modellen möglich

- *Problemliste*
 - Übersicht durch Verschriftlichung von Problem und dazugehöriger Ursache
- *Themenzentrierte Interaktion TZI*
 - Unterschiedliche Standpunkte aller Beteiligten zumindest gedanklich miteinbeziehen (ich, wir, es, Umfeld)
- *Inneres Team*
 - Strukturiertes Selbstgespräch, innere Stimmen (Gedanke + Lösung)

(Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

Entscheidungsstrategien

- Moralische/ praktische Algebra
- Entscheidungsmatrix

Modelle zur Entscheidungsvorbereitung

- Best-Case/Worst-Case-Szenario
- Entscheidungsbaumdiagramme
- Wenn-Dann-Tabelle
- Checklisten (Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

■ Moralische/ praktische Algebra (Entscheidungsstrategie)

Pro	Gewichtung	Contra	Gewichtung
Argument 1	++	Argument 1	+
Argument 2	+	Argument 2	+
Argument 3	+	Argument 3	-

Argumente heben sich auf,
Gewichtung gleich

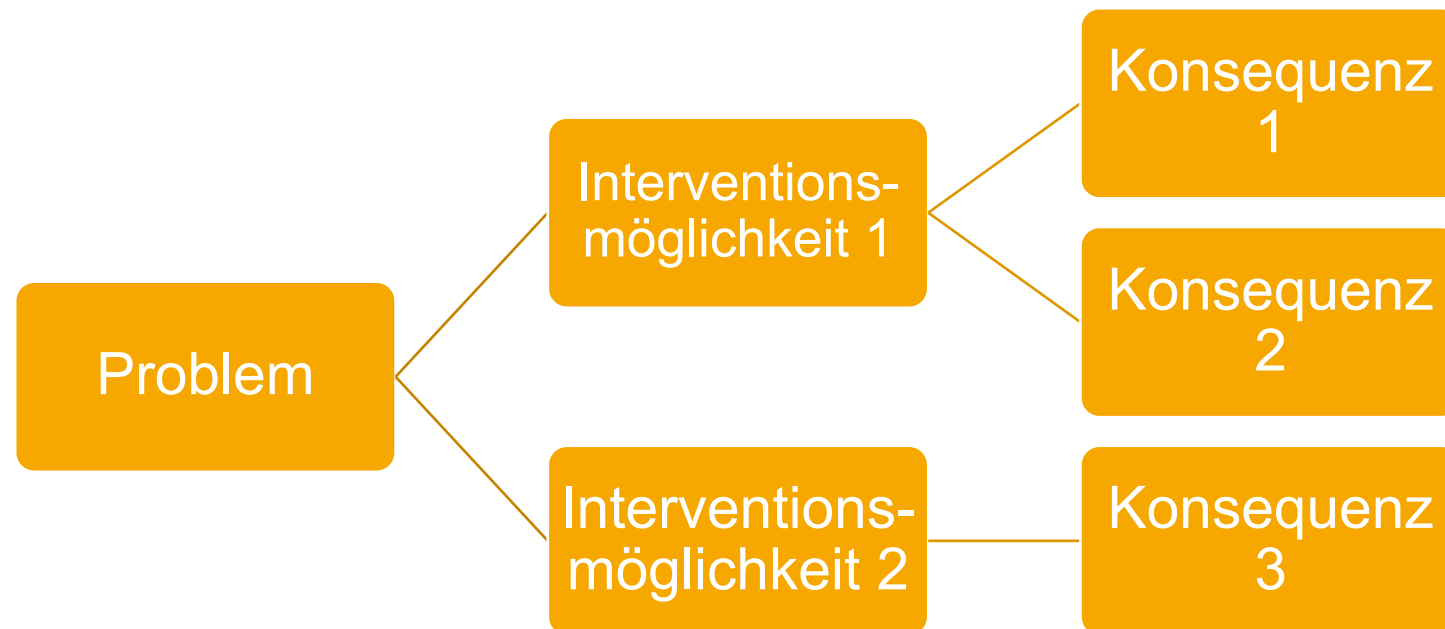
Gewichtungen zusammenzählen

Sinnvoll beispielsweise bei Ja/Nein Entscheidungen

Eigene schematische Darstellung

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

- **Entscheidungsbaumdiagramme** (Modell zur Entscheidungsvorbereitung)



Eigene schematische Darstellung

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

■ Wenn-Dann-Tabelle (Modell zur Entscheidungsvorbereitung)

Mögliche Ereignisse (Wenn)	Spezifische Maßnahmen (Dann)
Möglichkeit 1	Konsequenz 1
Möglichkeit 2	Konsequenz 3
...	...

Geeignet zur verständlichen Erklärung, für weniger komplexe Entscheidungsfragen

Eigene schematische Darstellung

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

- **Checklisten** (Modell zur Entscheidungsvorbereitung)
 - Mobiles Palliativteam: Plan für Krisen und Notfälle – Palliativer Behandlungsplan
 - Dokumentiert Entscheidungshintergrund

Plan für Krisen und Notfälle - Palliativer Behandlungsplan
(durch Arzt/Ärztin und Betreuungsperson auszufüllen)

Name	Geburtsdatum
------	--------------

Medizinischer Hintergrund

Hauptdiagnose und relevante Nebendiagnosen:

**Eine Verbesserung ist nicht mehr zu erwarten.
Die Situation erfordert ein überwiegend palliatives Betreuungskonzept.**

Cardiopulmonale Reanimation ist der Situation angemessen:	Verlegung in ein Krankenhaus bei Verschlechterung:
<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Eher ja <input type="radio"/> Eher nein

Entscheidungshintergrund

Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit ist gegeben	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Überwiegend ja	<input type="radio"/> Überwiegend nein	<input type="radio"/> Nein
Patientenverfügung liegt vor	<input type="radio"/> Ja		<input type="radio"/> Nein	
Vorsorgevollmacht ist erteilt	<input type="radio"/> Ja		<input type="radio"/> Nein	
Sachwalterschaft liegt vor	<input type="radio"/> Ja		<input type="radio"/> Nein	

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

■ Checklisten

- Behandlungsplan für mögliche Symptome
- Pflegepersonen sind vorbereitet falls beispielsweise Reanimation eintritt

Behandlungsplan für mögliche Symptome
(ist individuell festzulegen)

Indikation	Medikament/Verabreichungsform	Dosis in mg/Verabreichungsweg	max. Tagesdosis/zeitl. Abstand zwischen Einzelgaben
<input type="checkbox"/> Schmerzen			
<input type="checkbox"/> Atemnot			
<input type="checkbox"/> Unruhe/Angst			
<input type="checkbox"/> Übelkeit/Erbrechen			
<input type="checkbox"/> Rasselatmung			
<input type="checkbox"/> Andere: (Z.B. Fieber, Delir, epilept. Anfall)			

Hauptbezugsperson(en):
(Name/n, Telefonnummer/n, Funktion)

Hausarzt/Hausärztin:
(Name, Telefonnummer)

Hausarztvertretung:
(Name, Telefonnummer)

Unterschrift Arzt/Ärztin:

Datum:

Hospiz-Hotline: 0810 969 878

Dieses Formular wurde durch Vertreter folgender Institutionen in Kooperation entwickelt: Netzwerk für Palliativmedizin im Anstellbereich für Tirol, Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Steirisches Kompetenzzentrum Suizid, Hospizsteiermark, Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Innsbruck; Projekt Palliativ- und Hospizversorgung Tirol, Tiroler Gesundheitsfonds.
Stand: Juni 2012.
Kontakt: Dr. Eberhard Pfeiler, Email: Eberhard.Pfeiler@trauzentrum.at

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

Entscheidungskonflikte

- eigene Entscheidung deckt sich nicht mit der Entscheidung der anderen Person
- Strategien bei Entscheidungskonflikten: Nachgeben, Kämpfen, Rückzug, Kompromiss, Kooperation/Konsens (Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

Kooperative Entscheidungen fördern

- Vertrauen aufbauen
- Über Interessen in Bezug auf die Entscheidung aufklären
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen
- Gemeinsame Ziele festlegen
- Konstruktive Entscheidungen treffen
- Gleicher Informationsstand für alle Beteiligten an der Entscheidung (Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

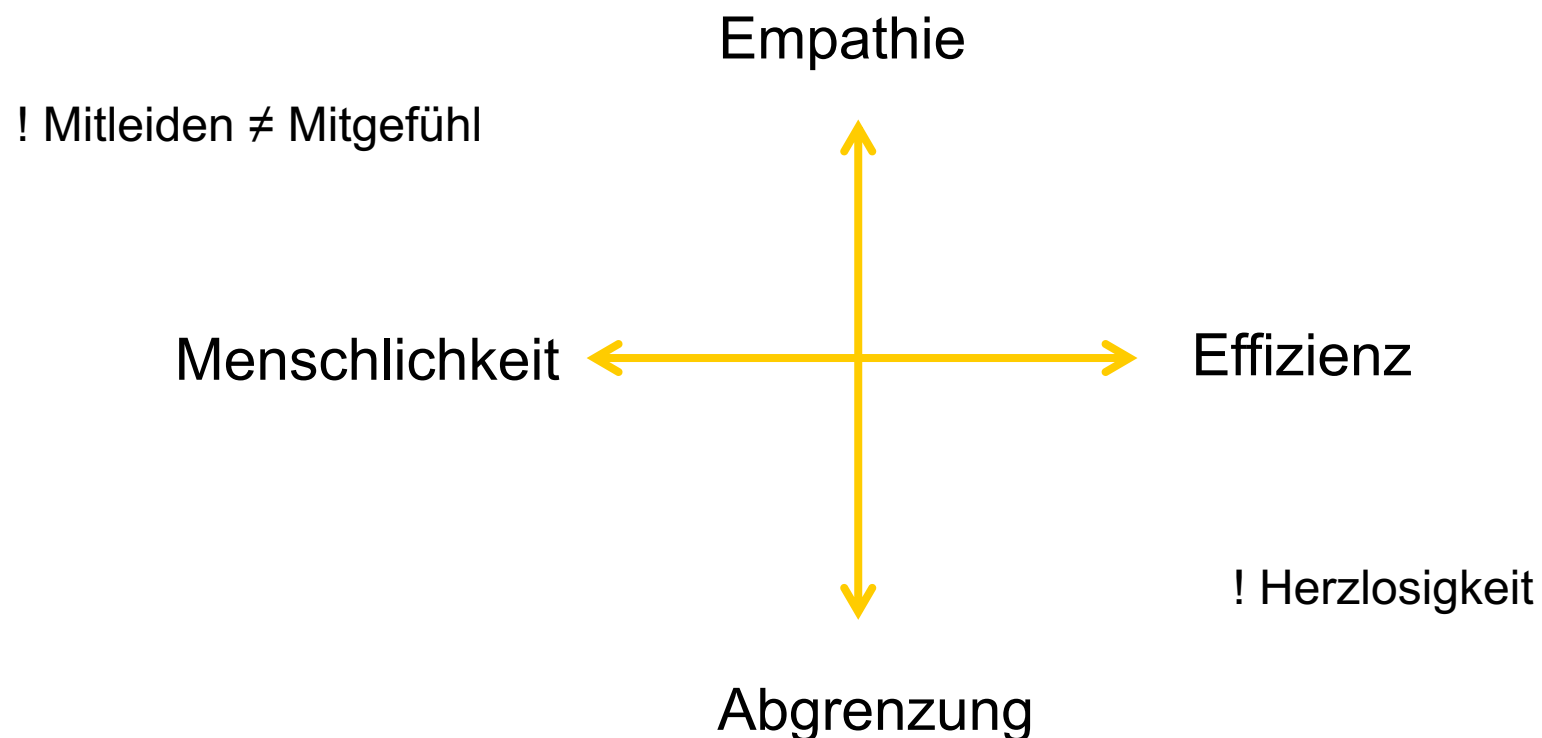
Rollenkonflikte

- Pflegeperson – Angehörige
- Menschlichkeit – Effizienz
- Vorgesetzter – Freund/in
- Schwierigkeit: Mittelweg finden

(Albert, 2011)



ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE



(Albert, 2011)

ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSE

- Entscheidung an Werten orientieren
 - wenn die Entscheidung mit unseren Werten übereinstimmt führt das zu Motivation und Sinnhaftigkeit (Albert, 2011)



ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

■ Definition

- Verfahren zur Lösung einer ethischen Fragestellung betreffend einer Patientin/eines Patienten mit mehreren oder allen Beteiligten (Pflege, Angehörige, ärztliches Personal etc.)

■ Schritte

- Klärung der Ausgangslage
- Feststellen des Willens der Patientin/des Patienten
- Sammlung und Bewertung von Handlungsoptionen
- Formulierung einer Empfehlung

(Menche, 2019)

ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

- Kann prospektiv, präventiv oder retrospektiv durchgeführt werden
- Zielt drauf ab, eine Situation oder ethischen Konflikt im Voraus zu erfassen oder im Nachhinein ethisch zu reflektieren
- um eine situativ, ethisch begründete Entscheidung, einen Konsens in Bezug auf eine zu realisierende Handlungs- oder Therapieoption erlangen

(Riedel & Linde, 2018)

ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Nimwegener Methode

- Besteht aus mehreren Fragen, die als Leitfaden für eine Teambesprechung verwendet werden können
 1. Bestimmung des ethischen Problems
 2. Analyse der Fakten (multidisziplinär)
 3. Bewertung und Entwicklung von Argumentation
 4. Beschlussfassung und Zusammenfassung der Entscheidungsfindung

(Steinkamp, Gordijn 2010)

ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Nimwegener Methode

Beispielfragen

1. Bestimmung des ethischen Problems
Wie lautet das ethische Problem?
2. Analyse der Fakten (multidisziplinär)
*Wie lautet die Diagnose und wie ist die Prognose?
Welcher Pflegebedarf besteht? ...*
3. Bewertung und Entwicklung von Argumentation
Wurde der Patient umfassend informiert und hat er seine Situation verstanden? ...
4. Beschlussfassung und Zusammenfassung der Entscheidungsfindung
Gibt es einen Ausweg aus dem Dilemma? Welche Handlungsalternativen steht am meisten in Übereinstimmung mit den Werten der Patientin/des Patienten? ...

(Steinkamp, Gordijn 2010)

ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

- **Wozu einführen?**
 - Eröffnet einen professionellen Reflexions- und Entscheidungsraum
 - Aufmerksamkeit der Pflegeperson auf Qualität, Sicherheit und Ethik im Betreuungs- und Versorgungsprozess
- Ethische Reflexionen sind ergebnisoffen und lassen sich schwer steuern
- Einführung betrifft die Organisationskultur von Teams und Einrichtungen und berührt die private Kultur von Patientinnen und Patienten bzw. Klientinnen und Klienten

(Riedel & Linde, 2018)

PRAXIS EMPFEHLUNGEN PFLEGE MANAGEMENT

- Supervision – Coaching - Entlastungsgespräche zur Verfügung stellen
- (Gruppen) -gespräche mit direkten Vorgesetzten
- Handlungsrichtlinien, Leitlinien
- QM-System mit Abläufen und Checklisten
- Fortbildungen
- Regelmäßige Fallbesprechungen bzw. ethische Fallbesprechungen



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

LITERATUR

- Albert, J. (2011). Jein - Entscheidungsfindung in Gesundheitsberufen. Berlin Heidelberg: Springer.
- Menche, N. (2019). Pflege Heute. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH .
- Riedel, A. (2012). Ethische Reflexion und Entscheidungsfindung im professionellen Pflegehandeln realisieren. Ethik in der Medizin, 25(1), S.1-4.
- Riedel, A., Linde, A. (2018). Ethische Reflexion in der Pflege, Konzepte - Werte - Phänomene. 1. Auflage. Berlin: Springer.
- Steinkamp N., Gordijn B. (2010) Ethik in Klinik und Pflegeeinrichtung. 3. Auflage, Verlag Luchterhand, Köln.